

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 18. Mai. Der Kaiser wird telegraphisch: Wegen Griechenland sollen zwei Kommissionen in Aussicht genommen sein...

Paris, 18. Mai. Die Nat.-Ztg. lässt sich telegraphiren: Es verdient besonders hervorgehoben zu werden, dass die sämtlichen aus Anlaß der Enthüllung der Statue des Obersten Denfert gehaltenen offiziellen Reden keine einzige Wendung...

London, 18. Mai. Lord Beaconsfield hatte sich gestern nach Windsor begeben, um der Königin einen Besuch abzustatten...

Deutsches Reich.

Offiziel wird uns unterm 18. d. M. aus Berlin geschrieben: Wie schon anderweitig bekannt geworden, hat der Bundesrat...

erften Bevollmächtigten der Regierungen ankommen werden, zur definitiven Erledigung gebracht werden. Werden die hier behandelten Angelegenheiten nochmals Gegenstand der Beschlußnahme des Bundesrats...

folgenden Allen mit einer Versicherung der obersten Reichsbehörde, welche die Entscheidung getroffen hat, mitgeteilt werden. Ueber die Beschlußnahme des Ausschusses ist ein Protokoll abzufassen...

Rußland.

Dem „B. Tagelb.“ wird berichtet, daß in Petersburg an drei beredete Plätze, darunter ein hervorragender Irenerarzt, eine kaiserliche Delegation ergangen ist...

Die Ausgrabungen zu Olympia.

Wieder liegt ein Ausgrabungsbericht, es ist der 44. von dem Hrn. F. Curtius einem sehr zahlreichen Heerlicheit über die gewonnenen Resultate gebl. Wir entnehmen denselben das folgende:

wenigstens hat er durch seinen tief empfundenen Gesichtsausdruck den größten Eindruck gemacht und mir zuerst die Ueberzeugung davon gegeben, daß auch die Metonen Werke attischer Kunst sind...

(sehr selten), Vasenspielen (zum Teil mit Aufschriften); von Erzgeräthen sind besonders die Schalen massenweise vorhanden, Dreifüße, Greifenfüße in großer Anzahl...

Wenn ich endlich noch die Münzen erwähne, deren Anzahl auf 5000 angewachsen ist, wobei die Massenfundes byzantinischer Münzen je unter einer Nummer verzeichnet sind...



lungen gemacht, indem erfolgte die Bestellung der Untergänge und dauerte bis Abends 3 Uhr. Sämtliche 11 Angeklagte erklärten sich auf die an sie gerichtete beschriftete Frage des Vorpresidenten für nichtschuldig; Michailow und Soburov gehen indes zu, daß sie der sozialistischen Partei angehören. Abends 7 1/2 Uhr wurde die Sitzung auf Mittwoch Vormittag 11 Uhr vertagt.

Türkei.

Wie das „B. Tagebl.“ erfährt, erklärten sämtliche Vertreter der europäischen Mächte in Konstantinopel: Auch die Antwort der Pforte auf die zweite europäische Kollektive Note sei ungenügend, weil nicht der Kollektivnote entsprechend, die ein bündiges „Ja“ oder „Nein“ darüber verlange, ob die Pforte der europäischen Forderung gemäß das Kerngebiet wieder okkupieren und Johann regelrecht an Montenegro übergeben wolle.

Halle, den 19. Mai.

Der verdiente Senior der Lehrerstadt in der Eparchie Naumburg, Carl Hornbal, begehrt gegen Ende Mai d. J. sein 60jähriges Jubiläum. Er ist 1812 in unferner Halle geboren und hat sich dabeihin auf seinen Schreberweg vorbereitet. Er leit 1830 auswärts. Im Jahre 46 Jahre hat er allein an der Naumburger Knabenlehrerstadt gelebt. Er ist noch jetzt und wie wir dem Jubilar wünschen, noch manches Jahr zu ihren Lehrkräften zählt und zählen möge.

Am Wunsch auf unsere geistige Notiz über den Fingirter Verkehr auf hiesigem Bahnhöfe theilen wir heute die hier mündenden Staatsbahnlinien betreffenden Zahlen mit. Es wurden bedient am 14. der Linie Magdeburg-Leipzig 281, Halle-Vienburg 49, Halle-Kassel 541, Halle-Soraun 750 — 1361 Personen, am 17. d. 1641, resp. 1877, resp. 1777, resp. 547 — 4401 Personen, am 16. d. 1746, resp. 1073, resp. 1532, resp. 469 — 4820 Personen, am 17. d. 1013, resp. 587, resp. 682, resp. 278 — 2521 Personen, am 18. d. 1297, resp. 560, resp. 821, resp. 295 — 2953 Personen. Der am 15. über Stendal-Witten nach Saalfeld abgegangene Zug hatte nur 69 Personen benutzt worden. Ein schließlich der gestern mitgetheilten Zahlen beläuft sich also die Menge der von hier aus bedienten Fingirterreisen fast auf 23,000 Personen.

Wie uns von beschränkter Seite mitgeteilt wird, hat der Herr Minister für öffentliche Arbeiten Verfügung dahin erlassen, daß in Abänderung der bisherigen früheren Bestimmungen fortan bei Erholungsanlässen von Schülern, Studenten, jugendlichen Turnern und dergleichen, einschließlich der begleitenden Lehrer, eine Ermäßigung von 50 Prozent resp. 177 resp. 547 mäßigen Tourfahrkarte 11. oder 11. Klasse schon bei Abnahme von mindestens 30 Billets, und zwar bei Fahrten in 11. Klasse in der Weise zu gewähren ist, daß auf Billets IV. Klasse die Fahrt in 11. Klasse gestattet wird. Die Abgabe sämtlicher Billets muß jedoch stets durch eine Person erfolgen. Der unterlassen nicht an dieser Stelle auf diese im Interesse der Gleichheitspflege gebotenen erheblichen Vorteile aufmerksam zu machen.

Von einer Anzahl junger Strömlinge sind in der Nacht zum 16. an dem Grundstück des Steinbühnenfestes Söllinger, Klausfortstadt 10, fünf gemauerte Pfeiler gewaltsam umgeworfen worden. Obgleich verolgt, gelang es leider nicht, einen der Thäter zu fassen. Herr S. führt dem 15. W. Wohnung zu, der die Schuldigen zur Anzeige bringt.

Grundsteinlegung auf dem Wilsdorfberge.

Am Sonntag den 15. Mai, Abends 4 1/2 Uhr, fand auf dem Wilsdorfberge eine kleine Feier gelegentlich der Legung des Grundes vor. Obenstehendes ist der Aufschwung fast, nachdem schon früher Herr Oberförster Wiedert so liebenswürdig gewesen war, einen bequemen Weg nach der Höhe anlegen und die Verhältnisse, sowie die Kosten, bestätigen zu lassen.

Es konnte nur ein einziger der Anwesenden liegen, bei dem beschränkter Raum die Anzahl der Teilnehmer in engen Grenzen zu halten; deshalb hatte die Gesellschaft, welche den Bau anregte und die Ausführung in die Hand nahm, spezielle Einladungen nur an die Herren Forstbeamten — Herr Oberförster Wiedert und Herr Förster Kommer — und die Herren Forstmeister ergeben lassen. Der laube gereizte mit dem Datum und dem halbeschen Stadtwappen geschmückten Grundstein — Geschenk des Herrn Baumeister Kiefertin — war bereits mit seiner unteren Hälfte regelrecht im Grunde der Baugrube gelagert, an deren Rand Dr. P. Thoma ein trat und anstehend die Reden hielt, welche die Anwesenden hier sind vor verläumt zum höchsten Thum eine Anrede gehalten, in welcher er der ersten Anregung zum Bau eines Aussichtsturmes auf dem Wilsdorfberge gedachte, die im vorigen Sommer von einem in Halle lebenden kleinen Herrn „Rolf“ ausgegangen und welche nun, durch die banenswerthe Unternehmung der Behörden und durch das Entgegenkommen in allen Schritten, zur Verwirklichung gelangt sei. Die in den Grundstein eingetragene Kapelle enthalte statistische Angaben über die Höhe von der Hand des Herrn Oberförster, eine kurze Geschichte des Turmes, je ein Exemplar der in der Stadt erscheinenden vier Zeitungen, einen Schreden der dort wohnenden Aemter, einen Abdruck von 1880, eine Baugesamung und Photographie. Am nachgelagerten Grundstein war es unterlassen worden, Geld in den Grundstein einzulegen.

Nachdem die obere Decke der Unterlage eingestiftet, hat der Redner die üblichen drei Hammerschläge. Sein erster galt dem Dank für die Wohlthat, dem Allen Herrn Oberförster Wiedert, der zweite dem Dank für alle, die das Unternehmen fördern halfen, der dritte dem Wunsch, daß der Turm recht lange auf ein glückliches und gelungenes Maß schauen möge.

Es folgten nun die Hammerschläge des Herrn Baumeister Kiefertin, des Herrn Baumeister Müller, des Herrn W. Kiefertin, des Herrn Oberförsterkontrollanten T. hiele u. und der Gesang des Verses:

Was wollen wir sagen vom heutigen Tag?
Ich dachte nur, ich binnam —
Er ist nun einmal von besonderem Schlag,
Drum immer noch Neu: bibanos.
Er führt uns die Freude durch's offene Thor —
Es glängen die Herzen, es steigt ihr der Flor,
Da leuchtet ein Wissen, ein göttliches, vor,
Wir trinken und trinken, bis das Glas
Schließlich brachte Herr Heim. Keil als Unparteiischer den Unternehmern den Dank der sonst Anwesenden. Die Musik spielte weitere Weisen, die Baugrube wurde gefüllt, der Kreis löste sich in Gruppen auf. Die liebe Sonne fandte ihre sonnigen Strahlen und wollte entzündenden Abglocken; der Ruff laut löste die Weiden, die nachgalt schon von gleichem Gefühle befeelt, der Wald veredelte prächtigen Verstand. Mit einem Verständnis schaute die klare Wälder auf die Feier, der Schiefersichte konnte sie ja beim besten Willen nicht machen und Nacht gegen den heiligen Wogen zu ziehen. Und was wir wirklich Alles? Nun nein, es war oben ein eher, rechter Stoffleben, dessen Erinnerung jeder Teilnehmer gern und freudig in seinem Innern begeben wird.

Der VII. Schlußmacher-Verbandsstag der Robbins-Sachsen und des Herzogthums Anhalt tagte gestern in der Kaiser-Wilhelms-Halle und erledigte an

bietem Tage in einer Vorbittungs- und Nachmittagsführung den größten Theil seiner Tagesordnung. Nach kurzer Begrüßung der Verammlung durch den Obermeister der heutigen Sitzung, Herrn Lohmeyer, wurde genannt Herr Necht Herr Lippold (Desau) zu Vorlesung und die Herren Höbne (Gleiburg) und Siefert (Halle) zu Schriftführung ernannt. Herr Siefert referierte zunächst über die Mitglieder- und Beitragsfrage und beantragte folgende Resolution: „Der Schlußmacher-Verbandsstag findet, daß zur Hebung und Förderung des Handwerkerstandes die Annahme die einige zweckmäßige Form ist, wenn derselben zur Organisation des Handwerkerstandes gewisse obligatorische Funktionen und Anwartschaften übertragen werden, weil durch diese Übertragung der angestrebte Zweck erst zu erreichen ist.“ An der Debatte beteiligten sich mit einer Ausnahme in zunehmendem Maße die Herren Buchalla (Halle), Lippold (Desau), Höbne (Gleiburg), Siefert (Halle), Wende (Halle), Friede (Querfurt) und Bahst (Halle). Die Resolution wurde einstimmig angenommen.

Hierauf begründete als zweiten Punkt der Tagesordnung Herr Lippold (Desau) die Resolution: „In Erwägung, daß die jährlich wiederkehrende Ausstellung von Lehrwerksarbeiten ein anerkanntes Mittel zur Förderung der Lehrwerksarbeiten ist, beantragte die anhaltisch-sächsische Verbandsstag diese Ausstellung von Lehrwerksarbeiten bei den künftigen Verbandsstagen einzuführen.“ Die Resolution wurde angenommen und die Vorbittungsführung damit geschlossen.

Die Vorbittungsführung von 11. Uhr an leitete Herr Höbne (Gleiburg) über die Mitglieder- und Beitragsfrage. Die von dem Ref. gestellte Resolution: „Der Verband beschließt: Allen Verbandsmitgliedern, denen der Meisterstitel von einer Korporation nicht verliehen ist, wird die Ertheilung desselben bedingungsweise gewährt“, wurde nach mehreren unterstützenden Erklärungen der Herren Lippold, Rath (Herr) Siefert u. a. angenommen.

Den folgenden Gegenstand der T.-O. Einführung der Meisterprüfungen und Fortführung der Arbeitsbücher bis zur Selbständigkeit der Gehilfen, für welche ein Votum ausgereicht wurde. Herr Siefert sprach mit einigen Worten in. Schließlich wurde die Resolution angenommen: Der Verbandsstag beschließt, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln dahin zu wirken, daß die Verpflichtung zur Führung von Arbeitsbüchern auf die Dauer bis zur Selbständigkeit des Gehilfen zu verlängern. Der Verbandsstag beschließt die Wahl des Vororters für den nächsthürigen Verbandsstag wurde der Antrag des Herrn Höbne (Gleiburg) angenommen, daß man sich wegen der Verbandsstages dahin zu legen, wo die Agitation zur Erweiterung des Verbandes am notwendigsten erscheint, und daß der Vertreter der Verbandsstages die Wahl anzunehmnen. Derh wurde zum Vorort bestimmt.

Es folgte die Rechnungslegung durch Herrn Schröder (Halle). Die Rechnung enthielt 44.45 M. Einnahme und 23.30 M. Ausgabe. Nach Prüfung der Rechnung durch die Herren Schmidt (Desau) und Hall (Halle) wurde die Rechnung genehmigt.

Der Schluss der Verhandlungen über die Sachverhaltungsfrage. Herr Siefert hob die Wichtigkeit eines solchen Platzes für die Organisation und Erweiterung des Verbandes hervor und empfahl das Vereinsorgan: Deutsche Schlußmacher-Industrie-Zeitung, Berlin, die durch die Geldbeiträge aus Vereinen des Deutschen Verbandes begründet ist, gegenüber mehreren anderen Konkurrenzblättern. Daselbst hat Herr Friede (Querfurt) als Korreferent.

Damit wurde die Sitzung nach 11 Uhr geschlossen. Für den Abend fand zu Ehren der Delegierten und Gäste Konzert und Ball in demselben Lokale statt.

Vermischtes.

— (Ein Humboldtlicher). Alexander v. Humboldt hatte einst bei seiner Anwesenheit in Paris einen bedeutenden Arzt gegenüber dem Wilsdorf ausgeprochen, einmal mit einem Irrthümern zusammen stoßen zu können, um an diesem Studien zu machen. Nach einigen Tagen erhielt Humboldt von dem französischen Wissenschaftler eine Einladung zum Souper, zu dem außer ihm nur noch zwei andere unbekannte Gäste erschienen waren. Der eine, ein etwas älterer Herr mit nachdenklichem Gesicht, dunkler, aber sorgfältiger Toilette, wenig spendend und nur am Äußer und Irthümern lebhaft theilnehmend, anscheinend ein Gelehrter oder höherer Staatsbeamter. Der andere Gast dagegen war kühler Mann, aufgerichtet, im Spruch von Wagnung und sorgfältiger Haar, nachlässige Toilette, und vor Allen zeigte seine vorherrschende Neben dem Gelehrten, wen er sich habe. Dieser Fremde sprach über Alles durcheinander, aber Cicero und Herber, über Kommodos und Napoleon den Ersten, über Metaphysik und Konventionen, über Philosophie, über Thierchen, er schien unerschöpflich in seinen Gedankenströmen, seinen originellen Worten, seinen Paradoxen. Humboldt beobachtete ihn mit außerordentlichem Interesse und war über die Neben des Irrthümers ebenso erstaunt als enttäuscht. Nach dem Souper lud er Gelegenheit, dem Gastgeber ins Ohr zu flütern: „Ich danke Ihnen herzlich für die Einladung, die Sie mir heute freundlich unterbreiten.“ „Wie ist“ frag er dann mit dem Akten „Sie haben ja mit ihm kein Wort geredet!“ — „Doch, doch, ich meine den jungen aufgereizten Mann!“ antwortete Humboldt.

— „Al! das ist allerdings ein bedeutendes Mißverständnis, der Irrthümer war der erste stille Herr!“ — „Und wer war der, den ich für irrsinnig hielt?“ forschte Humboldt. — „Dieser war — Herr Salosac!“

— (Studentenicher in England.) Die Studenten des Unter-Sitt College in Oxford, das sich rühmt, eines der ältesten Kollegien der Hochschule zu sein, haben sich in einem letzten Aufseuge einen mißlichen Streiz erlaubt. Sie machten nämlich die Ehre des Professors durch Schmutz zu verlangen, vermittelst einer Leiter durch das eigene Fenster einsteigen mußte. Es ist dies ein Scherz, den sich Oxforder Studenten schon früher zuweilen erlaubt haben, und der somit nicht einmal das Verdienst habenen Körperpflege ist weigerte, die Schulden anzugeben, so wurde über sämtliche Studenten des genannten Kollegiums die Strafe einer zeitweiligen Exileation verhängt, von der diejenigen Gläubigen (oder Ungläubigen) ausgenommen sind, die sich eben für die höheren Universitätsprüfungen vorbereiten.

— (Ein Eisenbahnzug von Plise getroffen.) Der am 11. b. in Klein angelegte Personenwagen, der bei der Einbahn in der Station Sceptumalan von einem Wilsdorf getroffen. Im Holzwagen gerieten einige Scherze in Brand und der Lokomotivführer, welcher loeben gebreht war, wurde zu Boden geschleudert, erholte sich jedoch bald wieder und trat hlos einige Stunden nachher davon. Auch das Feuer im Holzwagen konnte sofort gelöscht werden, so daß kein Schaden zu befürchten ist. Das Wagnom, das bei der Wagnung eingestürzt ist, während sich dieser in Bewegung befand, dürfte bisher doch nicht oft vorgekommen sein.

— (Eine entsetzliche Mißgeburts) hat ein Schwein in Jngoldstadt gewonnen. Unter neun Ferkeln befand sich nämlich eines mit dem entsetzlichen Mißgeburts, das jedoch nur eine halbe Stunde lebte. Das Monstrum wurde der Frau lang gegen ein kleines Entree zum Verkauf der Armen ausgekofft und zog eine Menge Neugieriger an.

Vereine und Versammlungen.

□ Kassel, 17. Mai. Der IX. Abgeordnetentag des Deutschen Arbeiterkongresses tagt bekanntlich während des Fingirterfestes in unserer Weidens. Eröffneten sind einige 70 Delegirte, welche 35 Vereine mit 1100 Vereinen mit mehr als 10,000 Mitgliedern vertreten und analog der Bedeutung des Bundes aus sämtlichen Reichtheilen sind. Die erstmaligen Vorredner des Reiches waren Herr Wagnom, der an den Grenzen, Stotzen, Thüringen, Bayern, Baden, Mecklenburg, Elbenburg, Braunschweig, Hessen u. s. sich hier vereinigten. Aus den gefesteten und heute gefestigten Verhandlungen ist als von allgemeinem Interesse zu berichten, daß der Vertreter der III. Regierung, Herr Oberpräsident v. Ende die ehemaligen Reichstagesredner, welche die Angelegenheiten des Reiches zu seiner Vermittlung unterstellen Provinz herlich willkommen hieß und ferner der Oberbürgermeister unserer Weidens, Dr. Wilsch und noch viele andere Gäste aus der Stadt und Umgegend den Verhandlungen beimohnten, die mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch an den Kaiser, welches bemehnten telegraphisch übermittelte wurde, und einer patriotischen Ansprache des Vorredners, H. v. Lang (Berlin) feierlich eröffnet wurden. Einen Hauptberatungsgegenstand bildeten dann die neuen Satzungen des Bundes, wie sie als Grundlage für die Seiten der preuss. Staatsregierung in Aussicht gestellte Verheilung der Korporationsrechte zwischen hier und dem Bundesverband bereits vereinbart waren. Die neuen Satzungen weichen von den bisherigen in manchen Punkten wesentlich ab, wodurch scheinweise eine lebhaftere Debatte hervorgerufen wurde. Da man jedoch der Erlangung der Rechte einer juristischen Persönlichkeit im Umtracht der vielen Koralle namentlich hinsichtlich der Sicherheit und Vorkaufsrecht des Reiches, die Mitglieder des Reiches zu vereinigen, so lehrte man sich über verschiedene prinzipielle Bedenken hinweg und nahm die Satzungen schließlich en bloc an. Zwei der hauptsächlichsten Bestimmungen sind nach demselben, daß die Regierung sich das Verfügungsrecht der Bundesverbandsmitgliedern vorbehalte und daß dem Bundesverband der Vorkaufsrecht des Reiches, die Mitglieder des Reiches zu vereinigen, welcher den Satzungen wieder genehmigt hat. Die Beschaffung eines gemeinsamen Weidens, wie eines einheitlichen Weidens, für den gekommenen Bund wurde abgelehnt und entgegen den Vorkäufen für Berlin und Danzig als Ort für den nächsthürigen Abgeordnetentag Heidelberg genehmigt.

— Der Vorstand der deutschen Schafsheer-Gesellschaft hielt am 16. d. in Weimar eine die Generalversammlung am 17. vorbereitende Sitzung ab. Unter den Anwesenden befanden sich auch die hiesigen Schafsheerologen Herr Dr. Geise und Herr Baer. Die neuen Satzungen wurden in der Generalversammlung selbst sprach nach Erledigung der Geschäfte Prof. Dr. Delius über die Bedeutung der schafsheerologischen Monologie. Die nächste Generalversammlung wird im August 1881 wieder in Weimar stattfinden.

Die Vorversammlung des dritten deutschen Lehrertages wurde am 17. ds. in Hamburg abgehalten. Etwa 900 Lehrer und Lehrerinnen, darunter besonders zahlreiche Vertreter Berlins, hatten sich eingefunden. Nach begründeten Anträgen des Vorsitzenden des Ortsausschusses, Herrn Saxo Höbne und des Vorsitzenden des deutschen Lehrervereins, Herrn Wagner (Berlin) wurde über die Anwesenheit der Lehrerinnen im Reich, Lehrer, Lehrerinnen, sowie unter den Lehrern, welche die Lehrerinnen des Reiches, zum dritten Vorlesenden genehmigt. Als erster Gegenstand der Tagesordnung wurde die Simultanzfrage bestimmt. Ferner werden zur Verhandlung gelangen: Gelehrte Unterrichtsministerien, die Lehrerinnenfrage u. s. w.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Neue Postformulirungsformulare sollen, der D. Verkehrs-Verein, zu Halle, am 17. ds. in Gebrauch treten. Das neue Formular unterzeichnet sich, abgeben von dem eingedruckten Vermerk, von dem bisherigen hauptsächlich dadurch, daß der Vordruck in lateinischen Lettern und in blauer Tuschfarbe beigehtelt ist. Sodann ist der Raum für die Angabe des Bestimmungsorts nicht unweidlich vergrößert. Ungehemmte Postsendungen für die Postämter sind, wie früher, von dem 20. Stück, zum Preise von 10 Pf. für je 20 Stück, verlastet werden.

Stettin, 18. Mai. Weizen pr. Mai-Juni 214.— pr. Herbst 187.50. Roggen pr. Mai-Juni 168.— pr. Herbst 151.50. Haibol 100 Kilogr. pr. Mai-Juni 64.— pr. Herbst 66.50. Spiritus loco 62.50. pr. Mai-Juni 62.80. pr. Juli-Aug. 63.80. Petroleum pr. Mai 7.30.

Bremen, 18. Mai. Petroleum ferner. (Schlußbericht.) Stand der hiesigen loco 7.07. pr. Juni —, pr. Juli —, pr. Aug.-Dec. 7.09 B.

Antwerpen, 18. Mai. (Petroleummarkt.) Schlußbericht: Raffinirtes, Typo weiß, loco 17 1/2 bz. und pr. Juni 18. v. pr. Sept. 18. 1/2. pr. Oct.-Dec. 19. v. B.

Telegraphische Courseberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 19. Mai, 1 Uhr. 50 Meis.

4 1/2 % Preuss. Confol. Anleihe 105.90.	4 % Preuss. Confol. Anleihe 100.—
Verdachs-Wärche 106.90.	Mains-Adwands-Actien 100.—
Verdachs-Wärche 92.25.	Bayerische St.-Act. Alb. pr. ultimo 184.50.
Deutsche Reichsbank 188.—	Deutsche Reichsbank 188.—
Deutsche Reichsbank 188.—	Darmst. Bank 142.50.
Deutsche Reichsbank 188.—	

Getreide-Börse.

Weizen: Mai-Juni 225.—	Sept.-Oktob. 201.—
Roggen: Mai-Juni 172.50	Sept.-Oktob. 157.50
Hafer: Mai-Juni 145.50	Juni-Juli 145.50
Haibol: loco 66.40	Mai-Juni 66.20
Spiritus loco 64.80	Mai-Juni 64.80

Nachrichten des Standesamts Halle vom 18. Ma i.

Aufgehoben: Der Bahnhofsinspektor F. Gugh und A. v. Bern. Wötker (am Bahnhof 4 und Trödel 17). Der Kaufmann D. Sidielle und A. Sidielle (Herrmannsstraße 15 und Herrmannsstraße 9). Der Kellerer E. F. Zörle und W. S. Sowa (Sonderstraße 3).

Schließungen: Der Rittergutsbesitzer G. Weyling und G. Weyling (Weylingstraße 14).

Geborenen: Dem Handwerksmeister U. Graßmeier ein S. (Wieder-gasse 1). Dem Schmelzer W. Rosenkranz ein S. (am Berlin 3). Ein unehel. S. (Eutb.-Zn. 5). Dem Schneidermeister G. Höbe eine T. (a. d. Halle 17). Dem Schmelzmeister W. Schulz ein S. (Eutb.-Zn. 1). Dem Handarb. W. Wenzel ein S. (Eutb.-Zn. 15). Dem Handarb. G. Schulz ein W. (Wärrnstr. 80). Dem Weidenschaftler E. Macha eine T. (Wagnerg. 7). Dem Schriftf. G. Prütz ein S. (Papierstr. 7). Dem Kofferträger A. Lang eine T. (Brummswarte 19). Dem Wötker G. Weyffer eine T. (am Sandberg 3). Dem Former C. Sichert eine T. (Wiedergasse 14). Dem Zinnschmied C. Sichert ein S. (Eutb.-Zn. 62). Dem Handarb. G. Wenzel eine T. (Wärrnstr. 80). Dem Instrumentenmacher A. Engelmann eine T. (hoher Str. 8).

Bestorben: Der Handarb. Wilhelm Kohnmann, 60 J. 4 M. 3 T., Anoplexie (Gars 41). Des v. mod. F. Reppendorfer T. Frieda Magdalena, 1 J. 3 M. 17 T., Diphterie (Wendurberg 17). Philippine Kohnmann, 79 J. 2 M. 12 T., Schlaganfall (Hauptstr. 14). Der Schulmeister Friedrich Lehmann, 51 J. 10 M. 16 T., Herzfehler (Stadtfrankenhaus). Des F. d. W. Müller T. Minna, 3 J. 8 M. 12 T., Krämpfe (Wiedergasse 8). Der Kaufmann Franz Julius Herbst, 48 J. 2 M. 16 T., Lungenlähmung (Ramsdorferstr. 15).

